

Sitzkorsette

Einführung

Das aufrechte Sitzen ist für viele Patienten genauso wichtig, manchmal sogar wichtiger als das Stehen. Ein horizontales Blickfeld und die Fähigkeit, frei ohne Unterstützung der Hände sitzen zu können, sind wichtige Bausteine für die Kommunikation und Selbständigkeit eines Patienten. Bei der vertikalen Aufrichtung ist die Wirbelsäule der Schwerkraft ausgesetzt und benötigt bei rumpfinstabilen Patienten Unterstützung.

Neben der Sitzschalenversorgung bieten Sitzkorsette eine bessere Rumpfführung. Durch ihre zirkuläre Einbettung der Wirbelsäule können auch ausgeprägte Skoliosen und Rumpfinstabilitäten versorgt werden.

Indikationen sind:

- ✓ Skoliosen in Abhängigkeit der Ausprägung und des zu erwartenden Verlaufs der Krümmung.
- ✓ Fehlende Sitzfähigkeit.
- ✓ Einschränkung der Kopfkontrolle.

Zielsetzungen einer Sitzkorsettversorgung sind:

- ✓ Skoliosen in bestmöglicher Aufrichtung zu halten und deren Verlauf aufzuhalten bzw. hinauszuzögern.
- ✓ Dem Patienten zu einer aufrechten Sitzposition zu verhelfen, aus welcher er mit beiden Händen hantieren kann und eine bestmögliche Kopfhaltung und Kopfkontrolle hat.
- ✓ Das Blickfeld soll möglichst horizontal gehalten und die Kopfhaltung dabei kraftsparend ausgerichtet werden.

Zur Vermeidung von Druckstellen ist ein Polsterinlay zweckmäßig.



Anforderung an die Versorgung:

Bei einer anstehenden Versorgung ist eine eindeutige Zielsetzung zu formulieren, z.B. Paul soll täglich 2 Stunden mit beiden Händen am Computer spielen können.

Je detaillierter die Anforderungen an die Versorgung definiert werden, desto einheitlicher ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit (Eltern - Arzt - Therapeut - Techniker) ausgerichtet. Darüber hinaus ist die Bewertung der Zielerreichung eindeutig möglich.



Ausführung:

Aus der Zielsetzung, sowie aus der therapeutischen und medizinischen Anforderung werden Konstruktionsmerkmale festgelegt: Rumpfkorsett mit Sitzkante:

Die Sitzkante dient zur Ausrichtung des Korsetts auf der Sitzfläche. Die Kraft, die das Korsett beim Aufrichten des Rumpfes aufnimmt, wird auf die Sitzfläche abgeleitet. Hierdurch werden Druckstellen am Beckenkamm vermieden. Der bündige Abschluss des Korsetts mit der Sitzfläche bietet dem Kind Sitzstabilität.

Rumpfkorsett mit Beckenteil:

Für sicheren Sitz mit limitierter Hüftbewegung. Die Erweiterung des Korsetts mit einem Beckenteil ermöglicht eine limitierte Bewegung des Hüftgelenks (vor- und zurückschaukeln). Durch die Einfassung des Beckens und der Oberschenkel ist auch bei ausgeprägter Instabilität ein sicheres, lotgerechtes Sitzen ohne weitere Hilfen möglich.

Bei der Versorgung mit festem Beckenteil ist das Anlegen des Korsetts aufwendig und die

Rotation des Oberkörpers unmöglich.

Um das Handling zu vereinfachen und die Versorgung zu optimieren, wurde in Zusammenarbeit mit der Uniklinik Tübingen das Sitzkorsett mit Beckenteil und Karbonfeder-Verbindung entwickelt.

Rumpfkorsett mit Beckenteil und Karbonfeder-Verbindung:

Durch die zweiteilige Versorgung ist das Anlegen des Rumpfteils auch in Rückenlage möglich.

Die Verbindung des Rumpfkorsetts zum Beckenteil findet über eine Karbonfeder statt. Hierbei handelt es sich um eine einfache Steckverbindung.

Die Flexibilität der Karbonfeder gibt dem Kind eine erweiterte Rumpf-Becken-Bewegungsfreiheit (auch leichte Rotation). Die Rückstellkraft der Karbonfeder hilft dem Kind bei der Bewegung zurück in eine aufrechte Sitzposition. Mit dieser Unterstützung kann sich das Kind weiter nach vorne lehnen und selbständig wieder aufrichten.



Durch diese Weiterentwicklung können auch Kinder mit stark eingeschränkter Sitzfähigkeit ausgerichtet werden und erfahren dabei das bestmögliche Maß an Bewegungsfreiheit.

Auch einfaches Verlagern des Schwerpunkts, sowie leichte Bewegung nach vorne erhöhen die Lebensqualität signifikant.

Autor und Ansprechpartner:
OMM Stefan Wurster
Sanitätshaus Wurster GmbH
Freudenstadt
www.wurster-rehazentrum.de